

Alte Kölner Häuser mit alten Namen.

(Vorzugsweise nach Angaben von Sanitätsrat Dr. Josef Bayer, Rektor i. R. Johann Bendel, Stadtarchitekt i. R. Louis Haacke und Baurat Dr.-Ing. Hans Vogts.)

Ob im Jahre 1704 die fortlaufende Nummerierung von 1-7404 erfolgte, hatten auch in Köln, Deutz und Ralfheim alle bedeutenden Häuser vor allem Geschäftshäuser, Wirtschaften, Apotheken, Irgen besonderen Namen, an dem sie kenntlich waren. Als dann die Häuser zunächst fortlaufend und 1811 fortanweise mit Nummern bezeichnet wurden, verloren die Häusernamen ihre Bedeutung und fielen bedeutungslos nach und nach der Vergessenheit anheim. Nicht groß ist die Zahl der Häusernamen, die sich bis auf unsere Tage hinübergerettet haben und die theils noch aus der reichsständischen Zeit stammen, zum Teil auch erst im 19. Jahrhundert entstanden sind. Das Jahr der Erbauung ist, soweit bekannt, angegeben.

Ergänzende Mitteilungen zu diesem Verzeichnisse nimmt der Adressbuch-Verlag jederzeit gerne entgegen.

In Aachen, Buttermarkt 39.
 Zum Adler, Gereonstr. 16.
 Alge, früher auch „Birkhaus“, Bahngasse 1.
 Angermot (um 1600), Bäckerstr. 2.
 Zum Altan (um 1780), Wülheimer Freiheit 42.
 Zum Anker (1793), Mühlbach 68.
 Zum Anker, Lintgasse 29.
 Zum goldenen Apfel, Zehnenmarkt 3. 5.
 Zum goldenen Apfel, Alter Markt 41.
 Zum goldenen Apfel, Lintgasse 1.
 Auenborn, Mühlbach 4. Ehemal. öffentl. Eisenbahnhaus, privater Neubau um 1770.
 Haus Wertheil, Freie Str. 101. Unter diesem Namen wird das Haus bereits 1270 u. seit 1500 als das „Kronenbergers Oetkhus“ (Oet-) in den Schreibbüchern erwähnt.
 Im Baderen (1590), d. Wülheimermarkt 39. Früher Baitzgerhaus mit großem Grundbesitz. Durch den Garten wurde die Wülheimerstr. angelegt.
 Zum goldenen Bären (1676), Seeverinfr. 16, später Wobersfelder, dann Batschemer Bierbrauerei.
 Zum schwarzen Bären, Alter Markt 30.
 Zum schwarzen Bären, Heumarkt 20.
 Zum schwarzen Bären (18. Jahrh.), Wülheimer Freiheit 82. Alles Gausenische noch vorhanden.
 Zum Strohlof, Wülheim, Regentenerstr. 9. u. Buchheimer Str. 29. Der Strohlof wird schon 1314 erwähnt (St.-Bier-Über). Neubau um 1780 durch den späteren Waise Wertheil, der uns ein interessantes Tagebuch aus der Franzosenzeit hinterließ.
 Zum Bart, auf dem Brand 1. 3. vorder „Schapellenhaus“. Wird schon 1412 als Brauhaus erwähnt. In dem Hause ist heute ein Weinrestaurant.
 Bartmanshaus, Heumarkt 62. Das Haus, zuerst „Zum Drachen“, dann „Löwenstanz“ genannt, wurde 1780 von der Baitzgerfamilie Speersberg erworben, woran das aber kein Eingang angebracht, von Bönen gefaltene Wappen erinnert. 1792 erwarb Dr. J. Hartman das Haus, der es umbaute und im Ballongießer ein B. machte. Mitte des 19. Jahrh. führte hier die Weinhandlung von Franz Josef Wertheim, die aber um 1840 nach Heumarkt 62 verlegt wurde. Die Firma Hartman-Speersberg-Handlung in rohen Tabaken (Späherer Wilsch, J. Hartman), bestand zum Ende der 1830er Jahre bis 1885 im Bartmanshaus.
 Zum goldenen Berg (Ende des 18. Jahrh.), Wülheimer Freiheit 40.
 Im Bienenlof, Alter Markt 36.
 Zum Bierlof, Freie Str. 114. Das Haus hieß ursprünglich seit 1297, einfach „Zum Efel“. Es wurde „Zum Bierlof“ genannt, als der Weinwirt Wobbes im Nebenbau Nr. 116 eine Weinsteube „Zum Bierlof“ errichtete, die bis 1907 hier bestand; Nr. 116 wurde im März 1911 abgebrochen.
 Im Bierbäumle, Ursulaplatz 6. 7. Das alte Schild mit der Jahreszahl 1769 erinnerte an eine alten Brauerei Eigelstein 10 und wurde, als dieses Haus 1868 niedergerlegt wurde, von Jos. Bardenhever erworben, der Ursulaplatz 6. 7. (1928 Straßenumbenennung in Ursulaplatz 6. 7) seine Brauerei hatte. Von 1878-1907 braute hier der Bierbrauer Konrad Vogel sein vorzügliches „Birkb.“. Das Schild, das der eigenen Brauerei ihren Namen gab, ist an der Schaufelie des Hauses angebracht, die nach einem Brande 1922/23 vollständig erneuert wurde.
 Birkin, Alter Markt 33. 35. Altes Baitzgerlof. Später 3 Häuser: J.ur Kette, Zum Hof und Im Marienbild.
 Blasbach, Alter Markt 29.
 Zum Blumen (1550), Mühlbach 7.
 Zum Hof, Alter Markt 36.
 Zum Hof, am Bollwerk 25.
 Zum Hof (1783), Deutz, Siegburger Str. 24.
 Zum Hof, große Reungasse 36.

Im vordem Bräuhaus, Mühlbach 85. Dieses Brauhaus vor ehemals Koflerbrauerei des 1229 errichteten Koflers. Zu den weißen Frauen“, das 1802 aufgehoben wurde.
 Zum Großen Kardinal, Bahngasse 2, erbaut 1655. Im Jahre 1756 erwarb Franz Fouquet das Haus und eröffnete darin ein Tabakgeschäft. Am 15. Juli 1840 ging die Firma an Johann Franz Winderop aus Rotterdam über, dessen Erben heute noch Inhaber des Geschäftes sind. Im diesem Hause ist die historische Badeneinrichtung erhalten und das alte Gausenische noch vorhanden.
 Kommode, Seeverinfr. 162. An dieser Stelle stand früher das Haus des Deutschordens, dessen Comtur hier wohnte. 1802 ging es in den Besitz des französischen Staates über, worauf ein bayerischer Hof hier eine Brauerei von bayerischer Art errichtete, der ersten ihrer Art in Köln. Später war hier ein Hoflager, dessen Besitzer Josef Fellei 1884 dort ein großes Haus baute, das heute an der abgegrabenen Stelle die Bezeichnung „Kommode“ trägt.
 Im Christlof, Lintgasse 21.
 Zum Zaube (1648), Seeverinfr. 149.
 Zum Zaube (18. Jahrh.), Heumarkt 18.
 Haus Denant, vor St. Martin 12. Das schon 1234 von einem Hermann von Dinant besohnte Haus ist wegen seiner geräumigen Keller stets von Weinbändern besohnt gewesen. 1693 wurde es im Renaissancestil umgebaut und mit dem Hause „Gretchen“, Heumarkt 19, verbunden.
 Zum Drachen, an Hehlischen 9.
 Zum Drachenburg (Mitte des 18. Jahrh.), früher „Haus Reide“, Heumarkt 50.
 Zum Dreieck, Burgzugasse 65-67.
 Dören (1574), Burgmauer 15.
 Ehrenfels, Königstraße 2.
 Zum Einhorn, Buttermarkt 31.
 Zum Einhorn, Wödingenstraße 2-3.
 Zum Elefant (Elebender) (18. Jahrh.), Mühlbach 8.
 Zum Engel, Buttermarkt 42.
 Zum Engel, Lintgasse 29.
 Zum goldenen Esel (18. Jahrh.), Alter Markt 67.
 Zur Eiche (1635), Marienplatz 4.
 Gertschlof (1593), Heumarkt 19, verbunden mit „Haus Denant“, vor St. Martin 12.
 Zur Eichen Lampe, Romdöhlenstr. 2. Am 24. April 1836 erdöfnete der als Auenbach Hammerde Weingärtler Friedr. Wilsch, Simon in dem Hause Lintgasse 1 eine Weinsteube, die bald, wie es heißt, von Carl Tramer den Namen „Zur Eichen Lampe“ erhielt und 1861 in das Haus „a. l. Belle Alliance“, Romdöhlenstr. 2, verlegt wurde. 1869 ging die Weinsteube an den Sohn Adolf Simon über, der sie 1872 an Leopold Antontsch veräußerte. In den nächsten Jahren wurden die Haus- und Hofgebäude 4A u. 6 erworben und mit der „Eichen Lampe“ zu einem Ganzen vereinigt. Von der Witwe Leopold Antontsch erwarb 1895 Peter Urban das ganze Anwesen und erweiterte es 1897 durch Erwerbung des an der Ecke (Romdöhlenstr. 2. 4) liegenden „Europäischen Hofes“. Zum Falken (1749), Alter Markt 9.
 Zum Falken (1696), Heumarkt 22.
 Zum Fontaine (18. Jahrh.), Wülheimer Freiheit 80.
 Zum Friedrich, früher „Zum Scherw“, am Hof 16.
 Das Haus, ein alter Baitzgerlof (es trägt an der Finterfront die Jahreszahl 1608), befand sich am Ende des 17. Jahrh. im Besitz der Familie von Ehren, die es 1794 an den Weinbändler Goltz Josef Gahn veräußerte. Dann wohnte hier einige Jahre der Bankier Sal. Oppenheim, bis er 1893 nach G. Rubengasse 8 verzog. Danach wohnte hier Notar Peter Josef Gahn u. seit 1869 der Arzt Dr. Etleben II, bis das Haus i. J. 1872

an Joh. Jos. Schöf kam, der hier eine Weinsteube „Zum Friedrichsberg“ begründete.
 Zum kleinen Freudenberg, Marzellengstr. 28.
 Im goldenen Juds (1639), Weverstr. 63. Alles Gausenische noch vorhanden.
 Zum Juds (Ende 18. Jahrh.), Mühlbach 10.
 Zum Judischen, unter Laidenmacher 14.
 Zum goldenen Fuß (1757), Heumarkt 25.
 Zur der Gasse, Eigelstein 41.
 Galeide (um 1640), Buttermarkt 42.
 Zur alten Gasse, Eigelstein 43.
 Zur Geronsmühle, Seeverinfr. 110.
 Zum Giren (1594), Lintgasse 14.
 Zur Glode (1693), am Hof 14.
 Zur Glode, unter Käfer 8. 10.
 Zur Glode, Badmarkt 27.
 Zur Glode (1807), Weißbättingenstraße 5.
 Im Granen (Auenbach), Alter Markt 64. Alter Baitzgerlof, im 17. und 18. Jahrh. umgebaut. Stiefelrader Hof (1814), am alten Ufer 39.
 Zum Giren (Mitte 17. Jahrh.), hohe Warte 3.
 Kronenberg (um 1760), vor St. Martin 1, wurde ursprünglich „Kronenberg“, eine Zeilung aus „Zur Freudenburg“ genannt. 1789 war es Eigentum von Ant. Franz Cassinone/pummeley verbunden mit dem Hause „Eifel“, vor St. Martin 3.
 Im Gröndlingen, früher „Oberlof“, Lintgasse 4.
 Zum Gwuel (1744), Heumarkt 6.
 Zur kleinen Kirchengasse (1768), früher „Mergenich“, Salzgasse 10.
 Wulpe (=Jüdisch) (um 1750), Hohe Straße 111.
 In der Haberndil, Buttermarkt 41.
 Im Hahn, Alter Markt 24.
 Im Hahn, Rheingasse 27.
 Im Hahnen (1659), Salzgasse 4.
 Zum Hohen (Ende 18. Jahrh.), Mühlbach 16.
 Im Hähnen, Seeverinfr. 3.
 Zur Henne, Ehrenfr. 60. 62. Das Haus besteht aus zwei, 1666 u. 1661 erbauten Häusern, die später zu einer Hause vereinigt, lange Jahre als Brauhaus für oberländisches Bier dienten.
 Zimmerober Hof (1752), Mühlbach 34.
 Zum Hirsch, Laidenstraße 32. Wird als Brauhaus schon 1268 erwähnt.
 Zum Hirsch (Ende 18. Jahrh.), Seeverinfr. 95.
 Im Hirs, Buttermarkt 37.
 Hirslein (Karlans 18. Jahrh.), unter Goldschmied 5.
 Hirslein (Karlans Horn um 1600), Alter Markt 56, mit dem folgenden zusammen alter Baitzgerlof.
 Zum heißen Horn (1600), Alter Markt 68, jetzt Palmendrogerie.
 Im Hühle, Mühlbach 88. Trägt am Obelisk noch ein Franz. Straßenschild „Russische de Teinturiers.“
 Hühnel, an der Mühlenstraße 2. Altes urkundliches Erwähnung 1233. Es war damals im Besitz des Heros Hermann, des Gerichtsherrn der Kolmer Vorstadt Oberstadt; das heutige Gebäude stammt aus dem Jahre 1594. 1794 erhielt das Haus die Nr. 931 u. 1811 die Nr. 2.
 Hubenberg (1762), vor St. Martin 7. Im Hof Bauteile und Turm des 16. Jahrh.
 Zum Kaiser (1646), Alter Markt 62.
 Im kleine Kämmer (1707), früher „Reufchenberg“, vor St. Martin 16.
 Zur Redderbus, Marienstraße 28. Das schon 1844 als „Haus Hirschenau“ erwähnte Haus wurde 1839 von Adolf Heyden zur Weinsteube eingerichtet und hat seitdem seinen jetzigen Namen.
 Klein-Oberlof, Hühnelgängen 12. Teilweise mit Baureiten des 13. u. 14. Jahrh.
 Zur der Kuden, unter Käfer 10.
 Klokking, Hamburger Str. 2. Alter Welfhof erhalten das Herrenhaus aus dem Anfang des 18. Jahrh.
 In der Klost, am Bollwerk 15. Altes Gausenische (Kloof-Feuerturme) noch vorhanden.